

Buchhandels (11 Veranlagte auf 100 000 Einwohner) war dementsprechend der Durchschnittsumsatz je veranlagten Betrieb (mit 27 Tsd. RM) besonders niedrig. Mehr als 71 v. H. der erfaßten Buchhandlungen hatten unter 20 000 RM liegende Jahresumsätze (gegenüber 63 v. H. im Reichsergebnis). Die Zahl der Großbetriebe (6) war demgegenüber sehr niedrig. Das wirtschaftliche Schwergewicht des pommerischen Buchhandels lag ganz eindeutig bei den Betrieben mittleren Umfangs.

Wie sich die veranlagten Unternehmen nach der Betriebsgröße gliedern, ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz
	Anzahl	in v. H.	in 1000 RM
bis 5 000 RM	68	32	177
5 000 bis 20 000 RM	84	39	925
20 000 bis 50 000 RM	38	18	1 229
50 000 bis 100 000 RM	18	8	1 275
über 100 000 RM	6	3	2 166
Zusammen	214	100	5 772

Die große Zahl kleiner und kleinster Betriebe erklärt sich zweifellos zum Teil aus dem Saisonbetrieb in den Ostseebädern.

Für die Regierungsbezirke ergaben sich folgende Zahlen:

	Veranlagte		Umsatz	
	Anzahl auf 100 000 Einw.	in 1000 RM	in 1000 RM	je Einw. in RM
Reg.-Bez. Stettin	164	13	4 636	28,3
Reg.-Bez. Köslin	50	7	1 136	22,7
Pommern insgesamt	214	11	5 772	27,0

Neben dem Buchhandel wurden veranlagt: 21 Unternehmen des Musikalienhandels mit einem Umsatz von 502 000 RM und 8 Unternehmen des Bücher- und Zeitschriftenverlags mit einem Umsatz von 366 000 RM.

Schlesien

Die Provinz Schlesien deckt sich mit dem gleichnamigen Gau. Die in ihr veranlagten 465 Buchhändler und Buchhandlungen hatten im Jahre 1935 einen Umsatz von 14,7 Mill. RM. Entsprechend dem starken landwirtschaftlichen Einschlag der Provinz und dem erheblichen Anteil der Arbeiterbevölkerung (in Oberschlesien) an der Gesamtbevölkerung hielt sich der Umsatz des Buchhandels in verhältnismäßig engen Grenzen; auf den Kopf der Bevölkerung ergab sich ein Betrag von nur 3,13 RM. Diese ungünstigen Vorbedingungen für den Buchhandel wurden auch durch seine mäßige Besetzung (10 Buchhändler auf 100 000 Einwohner) nicht voll ausgeglichen, sodaß der Durchschnittsumsatz je veranlagtes Unternehmen mit 31,6 Tsd. RM erheblich unter dem Reichsmittelwert (55,9 Tsd. RM) lag.

Der Hauptplatz des schlesischen Buchhandels ist natürlicherweise die Provinzialhauptstadt Breslau mit einem Umsatz von 5,8 Mill. RM; es folgt Görlitz mit 1,3 Mill. RM. Beträchtliche Umsätze hatte auch der Waldenburger und der Hirschberger Buchhandel. Relativ gering waren dagegen die Buchhandelsumsätze in den drei ober-schlesischen Industriegroßstädten Gleiwitz, Beuthen und Hindenburg, insbesondere in der letztgenannten Stadt, wie überhaupt in Oberschlesien (Reg.-Bez. Oppeln).

Für die drei schlesischen Regierungsbezirke enthält die Statistik folgende Angaben:

	Veranlagte		Umsatz	
	Anzahl auf 100 000 Einw.	in 1000 RM	in 1000 RM	je Einw. in RM
Reg.-Bez. Breslau	207	11	7 986	38,6
Reg.-Bez. Liegnitz	153	12	4 046	26,4
Reg.-Bez. Oppeln	105	7	2 657	25,3
Schlesien insgesamt	465	10	14 689	31,6

Die Aufstellung zeigt erhebliche Unterschiede in der Besetzung des Buchhandels, dem Umsatz je Einwohner und der durchschnittlichen Betriebsgröße zwischen den drei Bezirken.

Die Betriebsgröße der schlesischen Buchhandlungen wird aus folgender Übersicht deutlich:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz
	Anzahl	in v. H.	in 1000 RM
bis 5 000 RM	124	27	321
5 000 bis 20 000 RM	188	40	2 010
20 000 bis 50 000 RM	91	20	2 960
50 000 bis 100 000 RM	34	7	2 448
100 000 bis 300 000 RM	25	5	3 990
über 300 000 RM	3	1	2 960
Zusammen	465	100	14 689

Auch in Schlesien ist, wie sich aus der vorstehenden Aufstellung ergibt, die Zahl der Kleinst- und Kleinbetriebe (mit Umsätzen bis 20 000 RM) größer als im Reichsdurchschnitt (63 v. H.). Dementsprechend ist die Zahl der Mittelbetriebe und der Großbetriebe relativ gering.

Neben dem Buchhandel wurden veranlagt: 17 Unternehmen des Musikalienhandels mit einem Umsatz von 342 000 RM und 19 Unternehmen des Bücher- und Zeitschriftenverlags mit einem Umsatz von 1 155 000 RM.

Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen verteilt sich auf drei Gaue, und zwar mit dem Reg.-Bez. Magdeburg auf den Gau Magdeburg-Anhalt, mit dem Reg.-Bez. Erfurt auf den Gau Thüringen und mit dem Reg.-Bez. Merseburg auf den Gau Halle-Merseburg. Im ganzen wurden für die Provinz 456 Buchhändler und Buchhandlungen mit einem Umsatz von 25,1 Mill. RM von der Statistik erfaßt. Dieses Ergebnis verteilte sich in folgender Weise auf die drei Regierungsbezirke:

	Veranlagte		Umsatz	
	Anzahl auf 100 000 Einw.	in 1000 RM	in 1000 RM	je Einw. in RM
Reg.-Bez. Magdeburg	181	14	7 626	42,1
Reg.-Bez. Merseburg	191	13	10 765	56,4
Reg.-Bez. Erfurt	84	14	6 681	79,5
Prov. Sachsen insgef.	456	14	25 072	7,37

Die in der vorstehenden Übersicht enthaltenen Meßzahlen kennzeichnen die Provinz als ein Gebiet mit einem gutentwickelten Buchhandel. Der auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnete Umsatz des Buchhandels reicht beinahe an die Reichsmehrzahl heran, die namentlich durch den Leipziger und Berliner Buchhandel stark in die Höhe getrieben ist.

Gleichwohl werden die für den Buchhandel günstigen Bedingungen durch die sehr zahlreichen Kleinst- und Kleinbetriebe zum Teil aufgehoben. Andererseits sind in Sachsen verhältnismäßig zahlreiche, zum Teil sehr leistungsfähige Großbetriebe vorhanden. Wie sich die Buchhandelsunternehmen der Provinz nach der Betriebsgröße gliedern, ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Umsatzgrößenklasse	Veranlagte		Umsatz
	Anzahl	in v. H.	in 1000 RM
bis 5 000 RM	117	26	326
5 000 bis 20 000 RM	177	39	2 009
20 000 bis 50 000 RM	88	19	2 770
50 000 bis 100 000 RM	38	8	2 575
100 000 bis 300 000 RM	18	4	3 293
über 300 000 RM	18	4	14 099
Zusammen	456	100	25 072

Die Hauptplätze des Buchhandels der Provinz sind Halle, Weißenfels, Magdeburg, Erfurt und Nordhausen. Die in diesen Städten vorhandenen Buchhandlungen hatten zusammen einen Umsatz von 19,9 Mill. RM.

Schleswig-Holstein

Für die Provinz Schleswig-Holstein (in ihrer gegenwärtigen Abgrenzung, also einschließlich des oldenburgischen Landesteils Lübeck und der früheren freien Reichs- und Hansestadt Lübeck, aber ohne den früheren Stadtkreis Altona) wurden von der Umsatzsteuerstatistik 1935 233 Buchhändler und Buchhandlungen mit einem Umsatz von 5,3 Mill. RM erfaßt. Davon entfiel ein Betrag von 1,4 Mill. RM auf Kiel und ein Betrag von 680 000 RM auf Lübeck.

Der schleswig-holsteinische Buchhandel ist sehr stark mit Klein- und Kleinstbetrieben durchsetzt und teilweise als überbesetzt anzuspüren; auf 100 000 Einwohner kamen 15 Veranlagte. Da sich gleichzeitig der Absatz von Büchern u. dergl., wie aus dem geringen Umsatz des Buchhandels je Kopf der Bevölkerung (3,46 RM) hervor- geht, in engen Grenzen hält, ist der Durchschnittsumsatz je veranlagte Buchhandlung mit 22,7 Tsd. RM außerordentlich gering. Dennoch liegt das wirtschaftliche Schwergewicht ganz ausgesprochen bei den Unternehmen mittleren Umfangs, zumal es nur ganz wenige Großbetriebe gibt. Eine Gliederung der Veranlagten nach der Betriebsgröße kann leider nicht gegeben werden.

Hannover

Auch in der Provinz Hannover sind Großbetriebe nur vereinzelt vorhanden. Das Schwergewicht der wirtschaftlichen Leistung liegt daher ganz eindeutig beim mittleren Buchhandel, obwohl es auch hier sehr zahlreiche Kleinst- und Kleinbetriebe gibt.